

## Walt Disney – Handlanger des Teufels

Seite 2

Von der Zeit des Römischen Reiches an (mindestens seither, wenn nicht schon länger) hat die oligarchische Leiterschaft, die sowohl die Mysterienreligionen als auch die europäische Aristokratie beherrscht hat, von dem Konzept „**Brot und Spiele**“ gewusst. „Brot und Spiele“ bezieht sich auf das Konzept, dass, wenn man den Menschenmassen nur Unterhaltung und eine grundlegende Nahrung gewährt, sie sich leicht kontrollieren lassen. [\(Ist das nicht Amerika? Unterhalte sie einfach. Gib' ihnen etwas Sport. Gib' ihnen ihre Filme. Gib' ihnen ihre Pornos. Gib' ihnen all diese Ablenkungen, die am guten Schluss keinen Pfifferling wert sind. Gib' ihnen ihr Essen und Trinken – eigentlich müsste man passender sagen: Vergifte sie durch ihr Essen und Trinken – und wenn du all das tust, dann sind sie leicht zu kontrollieren.\)](#) Walt Disney Filme haben eine Schlüsselrolle dabei gespielt, die Massen mit Unterhaltung zu versorgen um die Kontrolle der Illuminati sicherzustellen. Walt Disneys Freund, der Freimaurer- Prophet H.G. Wells, sagt in seinem Buch *A Modern Utopia* dass es unter der neuen Weltordnung viele Shows geben würde. Die *World Future Society* beschreibt in ihrer Publikation *Future Survey Annual* 1993 in einer Buchbesprechung Disney wie folgt: „Kontrolle von Bedarfsgütern [wie Unterhaltung] und Zugang zu Bedarfsgütern verwandeln sich in Kontrolle über Menschen. 'Die Vereinigten Staaten in der Postmoderne sind ein masiver Andrang von unzusammenhängenden Bedarfsgütern, von denen jedes einen Moment unserer Aufmerksamkeit beansprucht.' Die Welt der Bedarfsgüter ist unser Soma und Unterhaltung ist die aktuelle Form der öffentlichen Rede. Disneyworld in Florida ist das ideologisch wichtigste Stück Land in den Vereinigten Staaten.' Was hier geschieht ist die Quintessenz des amerikanischen Traums. Die Besucherzahl beläuft sich auf über 30 Millionen Menschen pro Jahr. Es ist nicht nur das größte Pilgerzentrum der Mittelklasse in den Vereinigten Staaten, sondern bei weitem das bedeutendste Unterhaltungszentrum in der Welt. Es ist eindeutig Oz, Utopia als Marketingwerkzeug.“

Zwei Disney-Brüder namens Walt (Walter Elias) und Roy Oliver Disney haben im Zentrum der Schaffung der Vergnügungsparks und der populären Disneyfilme gestanden. In jüngerer Zeit sind zwei andere Männer, Eisner und Katzenberg, bei Disney von Bedeutung gewesen. Eisner und Katzenberg sowie andere werden wir später betrachten. Einer von Disneys Direktoren, Victor Salva, wurde des Missbrauchs an einem Jungen überführt, wobei er eine der sexuellen Misshandlungen sogar gefilmt hatte. Er produzierte den Disneyfilm „Powder“. Der Einfluss der Disney- Brüder ist monumental. Micky Maus T-Shirts werden von Menschen in der ganzen Welt getragen. Disneyworld und Disneyland sind das Streben eines großen Teils der Menschheit. Es sind Leute, die oft diese Vergnügungsparks als das Highlight ihres Lebens betrachten. Doch hinter dem Anschein von Reinheit der Disney-Brüder und ihrer Schöpfungen liegen Gräuelp – einige der grotesksten Aspekte von

generationsübergreifendem Okkultismus, die die Welt je gesehen hat. Disneys magisches Reich ist zu einer amerikanischen Institution geworden, die Menschen in der ganzen Welt von der Wiege bis zum Grab beeinflusst.

In dem umfangreichen Buch *The Art of Walt Disney from Mickey Mouse to the Magic Kingdom* von Christopher Finch (N.Y.: Harry N. Abrams, 1975) auf Seite 11 wird eine interessante und aufschlussreiche Aussage gemacht: "Per Definition sind öffentliche Figuren jedermann bekannt; doch selbst nach einem Gespräch mit einigen der engsten Mitarbeiter Disneys kann man unmöglich der Schlussfolgerung ausweichen, dass niemand ihn wirklich kannte. Es gab immer einen Aspekt seiner Persönlichkeit, der einfach außer Reichweite war." Diejenigen, die Walt näher kennen gelernt hatten, beklagten sich darüber, dass er "selbstzufrieden, widerspenstig und arrogant" gewesen sei. Er konnte seine Künstler innerhalb von Sekunden zum Weinen bringen oder verärgern. Finch ist nicht der einzige Autor, der versucht hat, seine Leser davor zu warnen, dass das öffentliche Image von Walt Disney eben nichts weiter war als genau das – ein falsches Image. Mosley schreibt auch in seiner Biographie über Walt Disney: "Viele der Mythen, die von seinen Publizisten über Walt Disney geschaffen worden sind, sind unappetitlich, unglaublich und unbefriedigend, weil so viel von dem echten Walt Disney absichtlich verhehlt worden ist. Walt Disney...hatte gravierende Charakterfehler." (Mosley, *Disney's World*, S. 9) [\(Es ist dasselbe mit den anderen Dingen. So viel von der ursprünglichen Agenda dieser Vergnügungsparks und der Tochtergesellschaften ist kaschiert worden. Wenn man dann die Wahrheit hört, kommt sie einem so unglaublich vor, weil sie einfach allem widerspricht, was man in seiner Gehirnwäsche immer wieder darüber eingebläut bekam.\)](#) Vor Jahren sagte ein Illuminati Grand Master und Programmierer: "Wenn die Welt die Augen hätte um die Fasern zu sehen, die unter der Oberfläche von Walt Disneys Image liegen, würde sie ihn teeren und federn und ihn durch die Straßen zerrén. Wenn sie nur wüsste, was Disneys primäre Ziele sind." (Man sieht, dass seine Ziele nichts mit Reinheit zu tun haben; das genaue Gegenteil ist der Fall – und hoffentlich haben wir das bis hierher bereits ausreichend bewiesen. Es geht alles darum, uns näher und näher zum Teufel zu ziehen, uns mehr und mehr in die Irre zu führen.)

Walt hatte schwarzes Haar und einen schwarzen Schnurrbart sowie helle, aufmerksame Augen. Er benutzte seine eigenen Gesichtszüge um Künstler zu animieren, wie sie die Zeichnungen zu Micky Maus anfertigen sollten. Er liebte eine bestimmte Sorte von braunen Zigaretten, von denen er bis zu 70 Stück am Tag rauchte. Er hatte sich das Rauchen bei der Armee angewöhnt. Er liebte auch teuren Scotch Whiskey, Sonnenuntergänge und Pferde. Er besaß ein Ferienhaus in Palm Spings in Kalifornien und nannte es die *Smoke Tree Ranch*. Er trug oft die Initialien des Namens seiner Ranch – STR – auf seiner Krawatte prangend. Er spielte häufig Golf mit Bob Hope und Ed Sullivan auf der Ranch. Sein Hauptwohnsitz war ein Anwesen in Holmby Hills. Es lag in einem vornehmen Viertel, in dem viele reiche Familien aus dem Showbusiness lebten. Es lag zwischen Bel-Air (ein okkultes Wort für "Satan") und Beverly Hills. Walt verbrachte viele seiner Nächte in den Disney Studios und hatte später sein eigenes Privatquartier im Zentrum von Disneyland. Er litt unter wiederkehrenden Anfällen von Schlaflosigkeit. (Für seine Nerven und wegen der Schlaflosigkeit nahm er Alkohol und Tranquilizer.) Er ließ oft Wochen vergehen ohne einen

Fuß auf das Anwesen in Holmby Hills zu setzen und seine Familie zu sehen. Das Hauptthema des Personals im Studio war oftmals Walts bizarres Verhalten – er war bis zum späten Nachmittag nicht ansprechbar, wenn er aus dem unterirdischen Tunnellabyrinth des Studios kam, wo er angeblich jeden Tag „mit den Technikern plauderte“. Der Wert seines Anwesens betrug bei seinem Tod 35 Millionen Dollar, von denen seine Frau Lillian die Hälfte erbt. In England verbrachte Walt Zeit mit der britischen Königsfamilie und traf sich privat mit dem Freimaurer-Propheten H.G. Wells. In Rom besuchte Walt privat den Papst und den Diktator Mussolini. 1966 starb Walt Disney. Vor seinem Tod hatte er sich über die Möglichkeit informiert, sich einfrieren zu lassen und von einigen wird vermutet, dass sein Körper irgendwo in Kalifornien eingefroren liegt, während andere behaupten, er sei verbrannt worden. (Dieses Einfrieren kann man auf zwei Arten und Weisen machen lassen. Es gibt einmal die Möglichkeit, den ganzen Körper einzufrieren. Dafür bezahlen Menschen viel Geld. Das sind vollkommen unerlöste Menschen, die aber denken: „In der Zukunft machen sie medizinische Fortschritte und dann können sie vielleicht meinen leblosen Körper wieder lebendig machen. Anscheinend meinen sie, sie würden irgendeinen Weg finden, ihre Seele aus der Hölle zu bekommen und wieder zurück in ihren Körper zu bringen. Nun, es mag zwar jemanden geben, der ihren Körper reanimiert, aber er wird nicht mehr ihnen gehören, weil sie in der Hölle brennen. Und dann gibt es da noch das Sparprogramm. Dabei schneiden sie einem den Kopf ab und frieren nur den Kopf ein, damit man ihn später auf irgendeinen anderen Körper aufpfropfen kann, vielleicht auf den eines 20jährigen Adonis, wenn es sich um einen Mann handelt. Nun, die Bibel sagt aber: aus dem Körper ausgewandert zu sein bedeutet, beim Herrn zu sein. Das ist es, worauf ich warte. Ich warte nicht darauf, aufgetaut zu werden. Wie verrückt! Aber dafür bezahlen Leute gutes Geld. Aber das größte Ding in dieser Hinsicht hat sich Gene Roddenberry geleistet, der Mann, der Star Trek geschrieben hat. Er hat sich mit einer Rakete in den Weltraum schießen lassen und fliegt jetzt da draußen irgendwo herum.)

Nach Aussage einer Quelle kam die Inspiration zur Erschaffung von Micky Maus für Walt als er arbeitslos war und eine Maus in der Gosse sah. Es sind einige Geschichten darüber im Umlauf, woher die Idee kam. Ub Iwerks behauptete, er hätte sich Micky Maus auf einem Treffen für Zeichentrickkünstler in Hollywood ausgedacht. Walt sagte einmal: „Es ist eine Menge von dieser Maus in mir.“ Jedenfalls sagte Ub Iwerks Walt, Micky Maus „sieht genau so aus wie du - dieselbe Nase, dasselbe Gesicht, dieselben Schnurrhaare, dieselbe Gestik. Jetzt braucht sie nur noch deine Stimme.“ Walt diente oft als Mickys Stimme. Ein 1988 von Walt Disney Co. veröffentlichtes Buch verrät, dass Walt Disney zu Ward Kimball sagte: „Mal ganz ehrlich, ich ziehe Tiere Menschen vor.“ Walt war gewöhnlich die Stimme hinter Micky Maus. Seine Mutter war jahrelang abweisend wenn es um Walts Arbeit ging. Etwa um das Jahr 1940 brachte er sie nach langem Bitten endlich dazu, sich Micky Maus anzusehen. Seine unkooperative Mutter (von der er wenige Jahre später erfahren sollte, dass sie in Wirklichkeit gar nicht seine biologische Mutter war) sagte ihm, ihr gefalle Mickys Stimme nicht, worauf er ihr sagte, es sei seine Stimme. Darauf erwiderte sie, er habe eine schreckliche Stimme. Dieser „nasse Waschlappen“, den sie auf Micky Maus warf, überzeugte Walt davon, damit aufzuhören, Micky Maus Zeichentrickfilme zu machen. Nur sehr wenige kamen danach noch heraus und direkt im nächsten Micky Maus Zeichentrickfilm in voller Länge, Fantasia, zeigt sich Micky überwiegend stumm. Walts Idee

für den „Zauberlehrling“ basierte auf einigen seiner eigenen Vorstellungen. Walt hatte den Traum gehabt, der im „Zauberlehrling“ für Micky Maus verwendet wurde, „die vollkommene Herrschaft über die Erde und die Elemente“ zu haben. (Menschen, die in hochgradigen Okkultismus involviert sind, sind immer damit beschäftigt, die Herrschaft über die Elemente zu haben: Erde, Luft, Feuer und Wasser. Und je nachdem welche Beschwörungen man vorhat, müssen diese Elemente präsent sein während man den Akt der Zauberei ausführt.) Disneyland und Disneyworld waren teilweise Erfüllungen dieses Traums und des Wunsches nach Herrschaft. (Auf vielerlei Weise hatten Dineyworld und Disneyland Herrschaft über die Welt. Es war eine irreführende Herrschaft, nicht so, wie ein Diktator Herrschaft über ein Land hat, sondern subtiler. Und erinnere dich: Satan ist das listigste Wesen überhaupt. So wird er in 1. Mose 3 dargestellt, wo er Eva verführt.) Walts letztes Lieblingsprojekt vor seinem Tod war die akribisch genau wiederhergestellte Version des Hexenfilms „Die tollkühne Hexe in ihrem fliegenden Bett.“

Walts Vater hatte ein ernstes Problem mit Spielsucht und gab diesen Geist an seinen Sohn Walt weiter. (Das sind wirklich Geister und Generationsflüche. Die Sünden der Vorväter gehen gemäß dem Wort Gottes bis auf die dritte und vierte Generation über.) Walt machte nie einen Schulabschluss. Er besaß eine natürliche Liebe und ein Gespür für Kunst, obwohl er (im Gegensatz zu seinem öffentlichen Image) nie wirklich kompetent darin wurde. Er schloss sich während des Zweiten Weltkrieges als Krankenwagenfahrer der Armee an indem er falsche Angaben zu seinem Alter machte. Während des Krieges chauffierte er auch Würdenträger. Er tat auch einige andere Dinge, die sehr aufschlussreich sind. Er genoß es während seiner Dienstzeit, sich dem Trinken und dem Glücksspiel hinzugeben und praktizierte Betrügereien indem er deutsche Produkte fälschte, die auf dem Schlachtfeld gefunden worden waren, und sie verkaufte. (Walt Disney war also ein Mensch, den auch damals schon Lügen und Irreführungen kennzeichneten und eine äußere Fassade von etwas Authentischem. Das zeigt sich schon in seinen frühesten Geschäften. Mit seinem späteren Imperium war es nicht anders. Es war die Fassade von etwas Echtem, aber es war in Wirklichkeit eine Fälschung.) An Kriegsrelikten wurde herumgebastelt um sie in Form zu bringen und das meiste Geld herauszuholen. Walt nahm sich die Kriegssouvenirs und polierte sie auf. Er bestrich beispielsweise die Innenseite von Helmen mit Schmiere, Haaren und But und versah sie mit Löchern und machte sie so zu teuren Andenken. Das zeigt, dass Walt bereit war, Illusionen aufzubauen, wenn etwas dafür bezahlt wurde. Er konnte täuschend sein wenn er einen Vorteil darin sah. Nach den Aussagen, die Walt gegenüber verschiedenen Leuten machte, hat es den Anschein als habe er als Kind die dunklere Seite des Lebens kennen gelernt (beispielsweise hatte sein Vater die Angewohnheit, ihn im Keller zu verprügeln) und als habe er als Kind Interesse an Magie gezeigt oder sei dieser ausgesetzt gewesen. Bob Thomas schreibt: "Walt hatte eine kindliche Freude daran, seinen Eltern Streiche zu spielen. Er war fasziniert von magischen Tricks..."

Nach der Militärzeit hoffte Walt auf eine Karriere als Künstler. Er meldete sich bei der Werbeagentur Pesman-Rubin. Sein Bruder Roy behauptete, dass Pesman-Rubin Walt anstellte um Roy einen persönlichen Gefallen zu tun, der bei der Bank, bei der er arbeitete, das Konto der Agentur verwaltete. Walt blieb einen Monat bis die Werbeagentur ihn wegen

seines "einzigartigen Mangels an Zeichenkunst" entließ. Nach einer Biographie besaßen Walt und Roy 1923 zusammen 290 Dollar. Sie borgten sich 500 Dollar von einem Verwandten, einem Onkel namens Robert Disney, und begannen mit dem Versuch, Zeichentrickfilme zu machen. Robert Disney hatte sich nach einer erfolgreichen Karriere im Bergbau in der Nähe von Los Angeles, in der Stadt Edendale in Kalifornien zur Ruhe gesetzt. Robert hatte Walts Vater Elias immer nahe gestanden und er half Walt und Roy als sie nach Kalifornien kamen. Walt liebte es, Charlie Chaplin (ein Mitglied der Familie Collins) zu studieren. Er kritzelte Notizen über seine Körpersprache, Mimik und Gags. Er las auch alles Verfügbare über Animation und Zeichentrick. Die Brüder arbeiteten in der Garage ihres Onkels in Hollywood/Kalifornien. 1928 waren sie schließlich in der Lage, einen guten Zeichentrickfilm zu machen: *Steamboat Willie*, der zu einem sofortigen Hit wurde. Wie es bei vielen Dingen im Leben so ist, war der Zeichentrickfilm nicht nur gut, sondern Walt hatte die richtigen „Verbindungen“ gehabt. Am 18. November 1928 wurde *Steamboat Willie* in einem kleinen, unabhängigen Kino gezeigt, ohne irgendeine vorherige Ankündigung oder Werbung. Doch erstaunlicherweise (!) brachten sowohl die *New York Times* als auch *Variety* und *Exhibitor's Herald* am nächsten Tag begeisterte Berichte über den Film. War das ein Zufall? Waren die Journalisten dieser angesehenen Zeitungen alle ausgerechnet in dieses winzige, unabhängige Theater gegangen? Nein, es waren Beziehungen. Der Grund dafür, dass die Elite nach dem Auftritt von *Steamboat Willie* als Hollywoods neuestes „Nachwuchswunder“ beschloss, Walt Disney zu fördern, war ein Ablenkungsmanöver von der enormen Bitterkeit, die durch den Zusammenbruch des Aktienmarktes gegenüber jüdischen Financiers entstanden war. Hollywood war selbst schon in seinen ersten zwei Jahrzehnten als "Babylon" und "Sündenstadt" bekannt. Es war weithin bekannt, dass die Filmindustrie in den Händen von Juden lag und viele Menschen führten den Zusammenbruch des Aktienmarktes auf den moralischen Abstieg zurück, den Hollywood der Nation zugefügt hatte. Es wurden Rufe laut nach staatlichen Kontrollbehörden, die die schmutzigen Hollywoodfilme stoppen sollten. Edgar Magnin, der geistliche Führer der größten Filmemacher, die in Los Angeles B'nai B'rith angehörten, ermutigte angeblich die Filmemacher, Hollywood müsste sich schützen indem es Walt Disney als „christlichen weißen Ritter mit Familienwerten“ ins Rampenlicht stellte". (Er war ihr Mann, der von all dieser Negativität ablenken sollte. Er war ihre christliche Fassade, um von diesem ganzen Wirbel um Hollywood abzulenken. Und Hollywood konnte sich praktisch hinstellen und sagen: Schaut, wir tragen jetzt unseren Teil dazu bei, wieder Reinheit zu fördern.)

1930 erließ die Filmindustrie einen Produktionskodex, der besagte, dass die Industrie spezielle Bemühungen anstellen müsse, um Filme zu produzieren, die für Kinder geeignet sind. Hollywood pries in diesem Kodex direkt Disney als exemplarisches Modell für das an, was der Filmindustrie vorschwebte. Mit der Macht von B'nai B'rith und der Anti-Diffamierungs-Liga im Rücken begann Walt, dem Ruhm entgegen zu segeln. Kinos, die schmutzige Filme voller Sex und Gewalt gezeigt hatten, sprangen alle auf den Zug mit auf um Walts saubere, gesunde Zeichentrickfilme zu zeigen. Walt war das Gesichtslifting, das Hollywood brauchte nachdem die Depression die Amerikaner dazu gebracht hatte, über die Moral der Nation nachzudenken. Viele der regulären Filmemacher waren so korrupt, dass sie mit moralischen Themen gar nichts mehr anfangen konnten, doch Walt Disney konnte

schwarz und weiß unterscheiden. (Die so genannten "wilden 1920er Jahre" waren voller Verdorbenheit und Dekadenz, zumindest in Relation zur damaligen Zeit. Im Vergleich zu heute war das natürlich alles nicht der Rede wert.) Die jüdischen Filmmacher beförderten den Mann [Walt] an die Front, den sie als ihre beste Hoffnung ansahen und der als fundamentaler Christ bezeichnet wurde (obgleich er ein freimaurerischer „Christ“ war, der kaum jemals seinen Fuß in eine Kirche setzte). Seltsamerweise deuten die Biographien an, dass Walt 1927 damit aufhörte, die tatsächlichen Zeichnungen zu machen, und sich ganz der Weiterentwicklung des Geschäfts widmete. Mit anderen Worten: das Image von Walt Disney als der Künstler, der die Disney Zeichentrickfiguren schuf, ist nicht korrekt. Die Disney-Brüder stellten in Wirklichkeit viele andere Künstler ein um diese künstlerische Arbeit zu tun. Wenn Walt aber 1927 schon mit dem Zeichnen aufhörte und ihr erster marktfähiger Film 1928 herauskam, zeigt das deutlich, dass Walt die Zeichnungen gar nicht selbst gemacht hat. Er hat weiterhin die Arbeit beaufsichtigt und die Entwürfe seiner Angestellten streng unter die Lupe genommen um zu sehen, was seinem intuitiven Geschmack entsprach. Der geniale Zeichentrickkünstler, der Walt Disney eigentlich zum Erfolg gemacht hat, war Ub Iwerks, von dem Walt bei einer Reihe von Gelegenheiten sagte, er sei „der beste Zeichentrickkünstler der Welt“. (Es ist offensichtlich, dass die Illuminati und Hollywood Walt Disney gefördert haben. Sie gingen sicher, dass er mit den Besten der Besten ausgestattet war.) Ohne Ub Iwerks, der Walts Ideen nahm und sie in die Realität umsetzte, wäre Walt nie berühmt geworden. Ub war ein unglaubliches Genie mit einem Gespür für Linie, Humor, Geduld, Organisation und einem enormen Gefühl für das, was Walt wollte. Walt behandelte ihn manchmal grausam, unterbrach ihn, spielte ihm Streiche und bezahlte ihn nicht immer ehrlich. Doch er blieb über die Jahre bei Walt und machte ihn zu dem Erfolg, der er wurde. (Im Grunde war es der Teufel, der Walt zu dem Erfolg machte, der er wurde.)

Ein weiterer unbekannter, großer Künstler war Floyd Gottfredson. Floyd Gottfredson zeichnete alle Micky Maus Zeichentrickfilme von 1932 bis Oktober 1975 – also über einen Zeitraum von 45 ½ Jahren. Floyd Gottfredson war ein Mormone, der 1905 auf einem Bahnhof geboren wurde. 1931, bevor Floyd die Micky Maus Zeichnungen völlig übernahm, schlug Walt ihm immer vor, was er zeichnen sollte. Walt brachte ihn beispielsweise damit aus der Fassung, dass er darauf beharrte, er solle eine Zeichentrickserie malen, in der Micky Maus Selbstmord verübt. Floyd sagte darauf: "Walt, das ist nicht dein Ernst!" Doch Walt hielt eine Serie über Selbstmord für witzig. Über die Jahre wurde Floyds Name in den Walt Disney Produktionen nie erwähnt. Die Masse der Fans wurde in dem Glauben gelassen, Walt hätte die Zeichnungen von Micky Maus selbst angefertigt. (Dieser Mann war ein Egomane. Er wollte, dass aller Ruhm und alle Ehre nur auf ihn alleine fallen würden. Darum hatte er so ein blütenweißes Image, an dem er bzw. das Establishment keinerlei Makel zuließen.)

Walt Disney erhielt 32 persönliche Auszeichnungen für die Arbeit seiner Studios. Seine berühmte Unterschrift wurde in Wirklichkeit von jemand anderem entworfen und Walt später nur beigebracht. (Selbst das war also eine Fälschung. Alles an dem Mann war Betrug.) Walt konnte nur eine plumpe Disney-Unterschrift aufs Papier bringen, deshalb delegierte er diese Arbeit an verschiedene Künstler einschließlich von Bob Moore, Disneys

Publicitykünstler. Später, nach viel Übung, schaffte er es, sie gut genug für öffentliche Unterschriften zu beherrschen. Viele Leute, die Briefe schrieben und um sein Autogramm baten und ein solches erhielten, dachten, sie hätten von seinem Personal eine Nachahmung zugeschickt bekommen, weil die berühmte und bekannte Disney-Unterschrift so plump aussah. Doch die besser aussehenden waren die Nachahmungen.

Ein Zeichner, der sich 1940 bei Disney bewarb, erinnert sich daran, dass Walt ihm am ersten Tag sagte: „Sie sind neu hier und ich möchte, dass Sie eines verstehen. Was wir hier verkaufen ist der Name Walt Disney. Wenn Sie damit zurechtkommen und das nie vergessen, werden Sie hier glücklich sein. Doch wenn Sie irgendwelche Ideen dahingehend haben, den Namen Ken Anderson [der Name des Bewerbers] hier oben zu sehen, ist es das Beste für Sie, wenn Sie direkt wieder gehen.“ (Mit anderen Worten: Alles drehte sich darum, Walt Disney aufzubauen und niemand sonst spielte eine Rolle. „Sie arbeiten hier, Sie werden bezahlt, und danach gehen Sie nach Hause und nehmen keinerlei Verdienst für sich in Anspruch.“)

Walt wuchs in einer missbräuchlichen häuslichen Situation auf und war von allem Okkulten fasziniert. Er interessierte sich für Zeichentrickfiguren, Natur und Kinder. Er hatte ein intuitives Gespür für qualitativ gute Zeichentrickfiguren, die Kinder ansprechen. Irgendwann brachte das Syndikat ihn dahin, dass er ihnen etwas schuldig war. (Weißt du, wann das wahrscheinlich war? Als die tollen Kritiken zu *Steamboat Willie* in den Zeitungen erschienen. Damit hat doch alles angefangen. Und wenn das Fundament marode ist...er war ja schon von Anfang an kein ehrlicher Mann. Und dann brachte er sich auch noch in die Schuld dieser Leute. Er gehörte ihnen direkt von Anfang an.) An dem Punkt war er ihr Mann. Er schuldete ihnen etwas. Im Verborgenen wurde Walt ein Porno-König. Ein Opfer erinnert sich, dass er sadistisch war und Kinderpornos mochte. Sein Interesse an Kindern war weit davon entfernt, altruistisch zu sein. Die Habsburger der 13. Blutlinie der Illuminati besaßen einen Sex-Salon in Wien, in dem ein Pornofotograf namens Felix Salten arbeitete. Felix Salten schrieb ein Buch mit dem Titel *Bambi*, das von dem berühmten Kommunisten Whittaker Chambers in die englische Sprache übersetzt wurde. Die Elite hatte gerade begonnen, die Wurzeln für die heutige Umweltbewegung zu bilden. Das Buch sprach Disney an, weil er Tiere lieber mochte als Menschen. In dem Buch betrachten zahme Tiere die Menschen als Götter, während die wilden und freien Tiere Menschen als Dämonen betrachten. Das Buch beginnt damit, dass sowohl die wilden als auch die zahmen Tiere Menschen als diejenigen betrachten, die rechtmäßig die Herrschaft über sie haben. Doch am Ende betrachten die Tiere alle Menschen als Wesen, die auf derselben Ebene angesiedelt sind wie Tiere – als ein böses Tier, das zu nichts taugt als getötet zu werden. Disney wies seine Zeichner an, die Tiere „wie Menschen“ darzustellen: „ich will, dass die Leute vergessen, dass sie Tiere sehen.“ Bambi sollte ähnlich wie Christus eine Geburt in einer Krippe erleben und die anderen Tiere sollten es als einen „Fürst“ verehren.

Aufgrund seiner sexuellen Probleme ließ es Walt einmal zu, dass seine Genitalien stundenlang in Eis gepackt wurden. Kinder wurden angewiesen, ihn „Onkel Walt“ zu nennen. Wer weiß, dass Programmierer von Gedankenkontrolle es traditionell immer geliebt haben, sich von ihren Opfern (wenn es sich um Kinder handelte) „Onkel“ nennen zu

lassen, empfindet dieses Beharren von Walt als geschmacklos. Was ich aus einigen Quellen über Walts nicht-öffentliches Leben als verborgener, sadistischer Porno-König erfahren habe, wirft auch Fragen über andere Bereiche seines Lebens auf. Beispielsweise schreibt Kenneth Anger in seinem Buch *Hollywood Babylon II*, S. 192: "Einige Zeichner haben gesagt, dass der Boss [Walt Disney] sich anscheinend in den Jungen verliebt hatte. Daran mag etwas Wahres sein..." Der Junge, in den Walt sich verliebt hatte, war ein kleiner, attraktiver Kinderschauspieler namens Bobby Driscoll, der 1946 von Disney eingestellt wurde. Er spielte in *Song of the South* und *Treasure Island* mit und seine Stimme wurde in *Peter Pan* eingesetzt.

Bobby Driscoll war sehr intelligent und attraktiv. Hat Disney ihn gefördert oder missbraucht? Wenn Disney eine solch aufbauende, gesunde Atmosphäre war und es diesem Jungschauspieler gut ging, warum wurde Bobby dann schon mit 17 Jahren drogenabhängig und starb wenige Jahre später? Warum führten sein Talent und seine frühe Karriere nicht zu etwas Positivem in seinem Leben?

Von denen, die Walt persönlich kannten, wurde berichtet, dass er bezüglich der menschlichen Anatomie wie besessen von den Pobacken war. Er leistete sich gern und oft Witze über diesen Teil des Körpers. Das Personal bereinigte dahingehend die Zeichentrick-Skripte von vielen seiner geschmacklosen Witze. Es gibt jedoch zwei Beispiele, die den Redakteuren entgangen sind. Dabei handelt es sich einmal um eine Weihnachts-Sondersendung, in der ein kleiner Junge es nicht schafft, seinen Pyjama aufzuknöpfen um auf die Toilette zu gehen. Die Not des kleinen Jungen, sein Geschäft aufzuhalten, ist der Gag in dem Zeichentrickfilm. Am Ende schenkt der Weihnachtsmann ihm einen Nachttopf. Das zweite Beispiel ist eine Szene in dem Film *Die drei kleinen Schweinchen*.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde Walt Disney von Hollywood aufgerufen, zu seiner Verteidigung bei den Anhörungen vor dem Kongress auszusagen, wo man besorgt über den gewaltigen kommunistischen Einfluss innerhalb Hollywoods war. [\(Zur Erinnerung: Sein Vater war ein Sozialist. Er war unter diesem Einfluss aufgewachsen. Warum wurde er also von Hollywood zu dieser Aussage herangezogen? Weil sie ihn in ihrer Gewalt hatten. Er gehörte ihnen und musste zu ihrer Verteidigung aussagen.\)](#) Walt spielte vor dem Kongress jeden kommunistischen Einfluss in Hollywood herunter. Interessanterweise war Walts Vater ein ausgesprochener sozialistischer Parteiführer in den Vereinigten Staaten, der eine sozialistische neue Weltordnung befürwortete. Er stimmte regelmäßig für den sozialistischen Präsidentschaftskandidaten Eugene Debs. Zu den ersten Zeichnungen, die Walt als Junge anfertigte, gehörte das Nachzeichnen der sozialistischen, politischen Cartoons, die er in der sozialistischen Zeitung *Appeal to Reason* fand, die sein Vater abonniert hatte. Als Walt in den 1930er Jahren fragte, wie sein Vater in Bezug auf den Erfolg des Sozialismus empfinde, sagte sein Vater Elias: "Heute ist alles, wofür ich in diesen frühen Tagen gekämpft habe, in die Plattform beider Hauptparteien eingeflossen. Darüber freue ich mich natürlich sehr." [\(Walts Vater würde sich noch mehr freuen wenn er sehen könnte, was heute unter Obama geschieht, wo wir offen einen im Grunde sozialistischen, kommunistischen, marxistischen, faschistischen – oder wie auch immer man es nennen will – Präsidenten in Amerika haben.\)](#) Walts Film *Alice's Egg Plant* (1925) war reine

kommunistische Lehre, wo die rote Henne (Kommunist) die arbeitenden Hühner in einen Streik gegen Julius, den Farmbetreiber führt (der die Kapitalisten repräsentiert). Der Streik im Unternehmen Disney und die Bildung einer Gewerkschaft im Jahr 1940 verhärtete Walt gegen den Kommunismus. Die Arbeiter griffen Walt öffentlich verbal an und diese Demütigung hat er ihnen nie vergeben. Trotz seines öffentlichen Widerwillens gegen den Kommunismus führte er sein magisches Imperium (seine Burg, in der er der König war) wie eine sozialistische Diktatur, ganz ähnlich dem, was die Neue Weltordnung plant. Die Angestellten im Unternehmen Disney hatten keine Titel. Es war alles eine gesichtslose Gleichheit mit einem allmächtigen Diktator Disney an der Spitze. Das Unternehmen war auch rassistisch elitär. Der einzige in Vollzeit angestellte Afro-Amerikaner während Walt Disneys Lebenszeit war ein schwarzer Schuhputzer. (Kürzlich habe ich die Videos über all die unglaublichen, rassistischen Szenen gesehen, die in Disney-Filmen vorkommen, z. B. in *Dumbo* und *König der Löwen*. Nicht zu fassen! Ich habe die Filme ja auch schon früher gesehen und da ist mir das gar nicht aufgefallen. Während man die Filme anschaut, ist man quasi unter ihrem Bann und registriert das gar nicht wirklich. Aber es ist wirklich der offenkundigste und ungeheuerlichste Rassismus den ich je gesehen habe. Man muss nicht großartig zwischen den Zeilen lesen, um es zu erkennen. Es ist ganz offenkundig.)

War Walt ein Sozialist im Stil der Nazis? Arthur Babbitt behauptet: "Bei mehr als einer Gelegenheit habe ich Walt Disney und Gunther Lessing dort [auf Nazi-Versammlungen] gesehen, zusammen mit einer Reihe anderer prominenter vom Nazismus befallenen Hollywood-Persönlichkeiten. Disney ging ständig zu diesen Versammlungen." Lessing war der Kumpan des Gangsters Willie Bioff. Bioff hatte in seinen früheren Jahren ein Bordell betrieben, bevor er nach Hollywood gekommen war. In der letzten Blende des Micky Maus Comic-Strips vom 19.06.1940 erschien ein Hakenkreuz. Einige Leute haben sich gefragt, was dieses und andere „Geheimzeichen“ in Disneys Werk bedeuteten. Disney war kein Illuminati. Die mächtige Elite ist sehr geübt darin, Menschen zu beherrschen, die mit ihnen verkehren und anfangen, unabhängig von ihnen wohlhabend zu werden. Beispielsweise haben sie Robert Morris vernichtet, den großen Financier der Amerikanischen Revolution. Sie wandten im Fall von Walt Disney einfach Hegelsche Dialektik an. Ihre Union und der Mob machten die Disney-Studios zu einer ihrer Hauptzielscheiben. (Mit anderen Worten: Sie wollten ihn nicht zu groß werden lassen. Sie wollten Walt Disney daran erinnern, dass er immer noch mit Leichtigkeit von ihnen kontrolliert werden konnte. Anscheinend war er ihnen zu groß geworden.)

Um sich vor den Vereinigungen zu schützen, die er als kommunistisch wahrnahm, erhielt Walt Hilfe vom FBI und von dem Mob. Walt war verletztlich gegenüber den Unionen weil er seine Angestellten schrecklich behandelte. Sie mussten lange Arbeitsstunden leisten, wurden nur schlecht bezahlt und mussten wiederholt den Missbrauch ihrer Würde hinnehmen. Walts große Zahl von Angestellten erhielt im Grunde nie irgendwelche Anerkennung für ihre jahrelange Kreativität und harte Arbeit. Die Ideen wurden ihnen im Grunde alle gestohlen und vom Establishment Walt zugeschrieben um sein Image aufzubauen. Vielleicht brauchte Walt den Auftrieb aus all dem gestohlenen Lob und das Gefühl, als ein großer Zeichentrickkünstler gesehen zu werden, für sein Ego – weil er immer ein Künstler sein wollte, jedoch versagte. Das Lob half ihm, die Wunden zu heilen.

Ein Angestellter erinnert sich, dass Walt "keine Ahnung von Zeichenkunst, Musik, Literatur oder irgendetwas hatte, außer dass er ein guter Editor war." Das mag keine große Übertreibung sein, denn Walt hatte keinen Schulabschluss und wuchs in Armut auf einer Farm in Missouri auf. Sein erster (und letzter) offizieller Versuch, Regie zu führen, war der Film *The Golden Touch* im Jahr 1935. Der Film war eine Zumutung. Walt musste ihn vom Markt nehmen. Wenn es ihm an den Fähigkeiten zum Zeichnen und zur Regieführung fehlte, wo lag dann sein Talent? Walt war die treibende Kraft, sozusagen der Geist hinter Disney. Er war der Diktator, der genug gefürchtet war um mehr von seinen Angestellten verlangen zu können als sie geben konnten. Er war die treibende Kraft, die einen Haufen Künstler nahm und sie zu einer gewaltigen Macht formte, um Zeichnungen und später Filme zu machen. Er war das hart antreibende Genie, der wusste, was er wollte und andere dazu brachte, es für ihn zu schaffen. Er war die treibende Kraft, die sich eine Armee von uniformierten Reinigungskräften hielt, die Disneyland akribisch säuberten. In einem normalen Jahr ließ Walt 800.000 Pflanzen in Disneyland ersetzen und er weigerte sich, Schilder aufzustellen, die die Besucher darum baten, sie nicht zu zertrampeln.

Aber wer war nun Roy O. Disney? Er wurde 1893 geboren und sein Bruder Walt 1901. Zwischen ihnen war also ein Altersunterschied von etwa 8 Jahren. Sie hatten noch drei weitere Brüder, doch Roy und Walt standen nur einander nahe und nicht den übrigen Brüdern. Walt hieß Walter Elias. Sein zweiter Vorname war nach seinem Vater benannt. Die Familie Disney wanderte von Irland nach Canada aus und von dort aus in die Vereinigten Staaten. Die Mutter war schottischer Abstammung, obwohl sie möglicherweise nicht die biologische Mutter war. Ihr Mädchenname war Flora Call. Roy starb 1971, kurz nach den Eröffnungsfeierlichkeiten für Disneyworld. Er hielt sein Versprechen gegenüber seinem Bruder, Disneyworld aufzubauen. Roy O. lebte in den 1930er Jahren in North Hollywood. Seine Familie ließ sich später in Napa Valley in Kalifornien nieder und stand in Verbindung zu den Hauptpersonen der Illuminati in der Region. Napa Valley trägt den Spitznamen "Tal der Könige." Dieses "Tal der Könige" spielt eine Hauptrolle in den schmutzigen Aktivitäten, die in diesem Kapitel aufgedeckt werden.

Roy O. Disney spielte eine größere Rolle in den Disney Studios als die Leute annehmen. Beispielsweise war es Roy O., der die Entscheidung traf, 45 Minuten aus dem Film *Fantasia* zu schneiden, so dass Walts Lieblingsprojekt an die Kinos verteilt werden konnte. Roy O., der von einigen Insidern als der üblere der beiden Brüder betrachtet wird, führte über die Jahre die finanziellen Bücher für das Unternehmen. Es ist bekannt, dass Disney während der 1950er Jahre zweierlei Bücher führte, darum ist es schwer vorstellbar, dass Roy O. nicht genau gewusst hat, woher Disneys Geld kam. Die Großen und Mächtigen hielten Walt und Roy immer in den finanziellen Daumenschrauben. Sie ließen sich oft betrügerische Maschen einfallen um sie um ihr Geld zu bringen. Als die Disney-Brüder einen Vertrag mit *Columbia Studio* hatten (geführt von Harry Cohn), erhielten sie einen Vorschuss von 7.500 Dollar für jeden Zeichentrickfilm, der sie ertraglos 13.500 Dollar in der Produktion kostete. Außerdem betrog Cohn sie gerne indem er ihnen ihr Geld nicht schickte und sich lächerlich lange Zeit ließ um ihnen zu zahlen, was er ihnen schuldete. [\(Das ist schlicht die Art und Weise, wie sie ihre Leute kontrollieren. Die Illuminati hatten sie dahin gebracht, wo sie waren. Und wenn die Illuminati dich hoch gebracht haben,](#)

können sie dich auch zerbrechen. Sie können mit dir machen was sie wollen, weil sie es waren, die dich hoch gebracht haben. Und wenn dir das nicht passt, können sie dir alles wieder wegnehmen und/oder dich öffentlich bloßstellen, weil sie gewöhnlich über alle möglichen Dinge verfügen, mit denen sie dich erpressen können, besonders auf dieser Ebene, mit der wir es hier zu tun haben.)

Als *Dornröschen* 1960 veröffentlicht wurde, war der Film ein Flop. Die Zuschauer reagierten teilnahmslos darauf. Das wirkliche Geld, das von den Disney-Brüdern in den 1930er bis 1950er Jahren gemacht wurde, kam aus dem Vertrieb von Disney-Produkten, der Produktion von Hardcore Pornofilmen im Untergrund und den Schmiergeldern verschiedener Gruppen, die Disney für Programme der Gedankenkontrolle und Geldwäsche benutzten. Als Walt starb waren seine Anteile an Disney 18 Millionen Dollar wert. Seine Familie besaß insgesamt 34% der Aktien. Roy O. Disneys Tochter Dorothy Disney Puder und ihr Ehemann, Rev. Glen Puder, Mitglied der Episkopalkirche, erwarben Grundbesitz in der 1677 Sage Canyon Road in Napa Valley, östlich von Rutherford. (Das liegt ganz in der Nähe des *Opus One Temple* der Familie Rothschild. Die Rothschilds besitzen einen Weinberg in Napa Valley und produzieren ihren eigenen Wein. Er ist sehr teuer. Es ist kein Zufall, dass sie dieses Grundstück gekauft haben.) Alle möglichen interessanten Figuren aus Mafia und Illuminati leben dort.

Wer war nun Roy E. Disney? Er war der Sohn von Roy O. Disney und somit der Neffe von Walt. Manchmal wurde er auch einfach nur Junior genannt. Der Bericht in *Newsweek* vom 05.09.1994 über Disneys magisches Imperium nannte ihn "Hüter der Flamme." Roy ist einer der heutigen Direktoren des Unternehmens. Von 1954 bis 1977 hat er als Regieassistent mitgearbeitet. Er ist auch der Vizepräsident von Walt Disney Co. gewesen. Er ist Firmenchef von *Roy E. Disney Productions* in Burbank. Er ist Vorsitzender im Vorstand von *Shamrock Broadcasting Co.* Und als ob das noch nicht genug wäre, sitzt er im Direktorenvorstand des *St. Joseph Medical Center*, ist ein Direktor von *Guild American West* und *The Writers Guild*, was wichtig ist. Er gehört zum *100 Club*, zur *Confrerie des Chevaliers du Tastevin* und zum *St. Francis Yacht Club*. Er liebt Bootsrennen. Roy E. Disney war der eingebildete Sohn von Roy O. Er heiratete ein Mädchen namens Patricia. Er war von seinem Onkel Walt eigentlich nur geduldet besonders nachdem er ein paar abfällige Bemerkungen über Walts Pläne für Disneyland gemacht hatte, wogegen er und sein Vater immer Stellung bezogen bis Walt Disney persönlich das Projekt in Gang brachte. Walts Schwiegersohn Ronald Miller ist einer aus dem Disney-Clan, der Roy E. nicht ausstehen kann. (Hier haben wir also wieder die typische Zauberei-Familie nach dem Muster der Illuminati, in der es eine Menge interner Kämpfe gibt. Ich meine, der Herr Jesus Christus sitzt auf dem Thron. Er kontrolliert alles. Doch oft sind diese Leute aus den Illuminati, die in Zauberei verwickelt sind, selbst ihre schlimmsten Feinde. Denn auf dieser Ebene sind sie allesamt von Dämonen besessen. Da hat man es typischerweise mit Leuten zu tun, die in generationsübergreifenden Satanismus und Zauberei involviert sind. Und da gibt es eine Menge interner Kämpfe. Satan ist nicht nett und freundlich. Es gibt sogar eine Menge Kämpfe in Satans eigenen Rängen und unter seinen Heerscharen, weil sie alle egoistisch sind. Oftmals ist das der Grund dafür, dass sie mit ihrer Agenda nicht vorankommen. Sie wollen ja beispielsweise umsetzen was in dem Buch 1984 beschrieben

ist, wo eine neue Weltordnung ja schon in vollem Gang ist. Jetzt schreiben wir das Jahr 2009 und sie sind immer noch nicht da, wo sie hinwollten. Das liegt zum großen Teil auch daran, dass sie so viele interne Kämpfe haben und nicht auf einen Nenner kommen können.) Die beiden mochten sich nie und in dem Machtkampf zwischen ihnen nach Walts Tod gewann Roy E. und erhielt Disney. Obwohl viele Roy E. "Walts idiotischen Neffen" nannten setzte er sich mit der Hilfe seines Vaters und einiger Außenstehender durch und ist jetzt eine mächtige Figur.

Was wissen wir über die Familie Disney im Allgemeinen? Etliche Mitglieder der Familie kamen zusammen mit Wilhelm dem Eroberer nach England. Damals kannte man sie noch nicht unter dem Namen Disney, doch weil sie aus der Stadt Isigny in der französischen Normandie kamen, nahmen sie den Namen d 'Isigny an und anglisierten ihn zu Disney. Walt hatte zwei Töchter, Diane Marie (geboren 18.12.1933) und Sharon Mae. Diane machte ein paar aufschlussreiche Bemerkungen als sie sagte: "Er hat uns nicht verwöhnt. Wie viele junge Mädchen war ich verrückt nach Pferden und ich war ziemlich gut im Reiten. Ich wollte unbedingt mein eigenes Pferd haben, doch Vater kaufte mir keines. Und wir hatten auch nicht viele Kleider und andere Dinge." Obwohl er einer der reichsten Männer der Nation war, kann Walt nicht beschuldigt werden, seine Kinder verwöhnt zu haben. Er war auch bekannt für seine Trinkgelder in Höhe von 10 Cent in Restaurants, die zum Stadtgespräch wurden. Sharon Mae war adoptiert und wurde am 31.12.1936 im Hause der Disneys aufgenommen. Sie starb 1993. Die Adoption wurde sehr geheim gehalten.

Die Zeitungen im Land kündigten an, dass Lillian Sharon zur Welt gebracht habe und die Disney-Familie hielt diese Lüge jahrelang aufrecht. Der Grund für Sharons Adoption war, dass Diane eine Spielkameradin brauchte. Jahrelang kümmerte sich Walt Disney nicht großartig um Sharon und ließ nur selten erkennen, dass er überhaupt ihren Namen kannte. Walt hatte einen Sohn gewollt, doch seine Frau wollte ein Mädchen adoptieren. Deshalb war es ein hübsches Mädchen, das Lillian sich als Spielgefährtin für ihre erste Tochter aussuchte. Sharon wurde auf Privatschulen geschickt. Sie ging zunächst auf die Westlake Schule für Mädchen und wurde später auf ein Internat in die Schweiz gesandt. Jahre später verhinderte Walts Ehefrau Lillian sogar, dass ein Biograph offenbarte, dass Sharon adoptiert war. Sharon starb relativ jung. Es ist wichtig, sich die ganze Familie Disney anzuschauen und nicht nur Walt Disney wenn man das Phänomen Disney verstehen will. Beispielsweise erwähnte das *Wall Street Journal* 1958, dass Lillian B. Disney Besitzerin von über 10% der öffentlichen Disney-Aktien war. Lillian kaufte als Walts Witwe still und leise ein Grundstück in Napa Valley und zog Ende der 1960er Jahre dorthin. (Es ist schon komisch, dass sie alle nach Napa Valley wollten, wo sich die ganze okkulte Aktivität abspielt.) Sie kaufte den Grundbesitz durch Walts *Retlaw Enterprises* und die *Lillian Disney Stiftung*. Lillian und ihre beiden Töchter führten jahrelang das Unternehmen Retlaw. Diane Miller, ihre Tochter, kaufte ebenfalls Grundbesitz und zog in die Gegend von Napa Valley. Die *Lillian Disney Stiftung* kaufte die *Silverado Vineyards* (Weinberge), die Diane und ihr Mann verwalten. Diese Seite der Disney-Familie wird von den Illuminati Insidern in Napa Valley gescheut, ebenso wie von der Seite der Familie von Roy O. Obwohl sie sehr zurückgezogen lebt, gibt es gelegentlich öffentliche Augenblicke von Diane Disney Miller, denn sie spendete beispielsweise Wein für eine Spendenaktion von *Planned Parenthood*,

die Shasta Diablo auf dem Niebaum-Coppola Anwesen veranstaltete, das dem Produzenten Francis Ford Coppola gehört. Francis Ford Coppola stammt aus einer alten Mafia-Familie. [\(Was für ein wunderbarer christlicher Einfluss das ist! Disney, die Bastion von Reinheit und Güte – und sie spendet Wein, wahrscheinlich gesegnet durch den Gott Bacchus, den Gott des Weines und der Ausschweifung.\)](#)

Francis Ford Coppola besitzt ein großes Weingut und führte Regie in Disneys Film *Caption EO*. Einheimische in Napa Valley trauen keinem der Disneys, besonders nicht der Seite von Roy O. Es gibt noch andere Disneys, die an die okkulte Welt anknüpfen: Wesley Ernest Disney, 32° Freimaurer, der US-Kongressabgeordneter war, ein Staatsbeamter und Anwalt in Kansas. Dieser hatte einen Bruder namens Richard Lester Disney, der Rhodes-Schüler und ebenfalls Freimaurer ist. Wesley Ernest Disney begann übrigens als Anwalt in Muskogee County (ein satanisch kontrollierter Bezirk) und gehörte der Sekte „Christian Science“ an. Er lebte in Tulsa, einer mächtigen Stadt in der Illuminati-Hierarchie. Doris Miles Disney war Autorin okkulturer Romane, wie *The Magic Grandfather*, *Chandler Policy* (1972) und *Trick or Treat* (1972) sowie vieler anderer okkulturer Novellen.

Zwischen 1924 und 1927 machte Walt Disney eine Serie von 56 Alice Stummfilmkomödien, in denen drei verschiedene Mädchen als Alice auftraten (die 6jährige Virginia Davis, Margie Gay und Lois Hardwick). Diese Filme verbanden normalen Film und Zeichentrick. Als die Serie abgeschlossen war, wollte Walt Disney versuchen, ausschließlich mit Zeichentrick zu arbeiten. Margaret Winkler in New York vertrieb Walt Disneys Alice Komödien. Von Anfang an waren Kinder der Mittelpunkt von allem, was Walt tat. Die okkulte Welt, die ihm den Rücken stärkte und auch Walt selbst glaubten, wenn sie nur das „Kind“ (den Teil im Menschen, den verschiedene Psychologen „das Kind“ nennen) herausbringen könnten, wäre es ihnen damit möglich, die Neugier und Gefühle des „Kindes“ im Erwachsenen anzusprechen. Wenn es bei Erwachsenen funktionierte, würde man es auch bei Kindern einsetzen können. Sie wussten selbst in den 1920er und 1930er Jahren schon, was im geheimen, großen Plan für eine neue Weltordnung umgesetzt werden musste. [\(Das muss man immer im Hinterkopf behalten wenn man diese Dinge hört: Was war das ultimative Ziel hinter alldem? Den großen Plan für die neue Weltordnung herbeizuführen – was immer Satans Ziel gewesen ist.\)](#)

Der große Plan der Illuminati verlangte, dass das Familienleben zerstört werden musste; Kinder sollten gegen ihre Eltern rebellieren und die Welt musste gewalttätiger werden. Kinder mussten in Bilder der Gewalt eingetaucht werden, so dass eine gewalttätige Gesellschaft entstehen würde. Beispielsweise zeigt der 1925 erschienene Film *Alice Stage Struck* das kleine Mädchen Alice an einen Baumstamm gefesselt, der auf eine Kreissäge zuläuft. Doch sie wollten auch Okkultismus und Zauberei zur allgemeinen Glaubensüberzeugung des amerikanischen Volkes machen. [\(Und was haben wir nun heute? Heute ist das alles so offensichtlich. Aber wo hat das alles angefangen? Disney war wirklich das Haupt von allem, was benutzt wurde um die Kinder zu indoktrinieren, zu pervertieren und zu verderben und sie in Zauberei einzuführen. Wenn man sich Kinderfilme ansieht, dann erkennt man, dass das ein Indoktrinierungs -Werkzeug ist. Überall wird gelehrt, dass jeder in den Himmel kommt und dann sind da diese nebulösen okkulten](#)

Themen, die da eingeflochten werden – alles lässt sich letztendlich auf die Frage reduzieren: Wie fühlt sich das in deinem Herzen an? Der Name von Jesus Christus wird nie erwähnt und wenn es doch einmal geschieht, dann auf lästerliche Weise. Wir werden gelehrt, auf unser Herz zu hören. Doch die Bibel sagt, dass das Herz trügerischer ist als alles andere und durch und durch verdorben. (Jeremia 17:9) Wer auf sein eigenes Herz vertraut ist ein Narr. (Sprüche 28:26) Wenn du also auf dein Herz hörst wird dich das jedesmal in die Hölle führen und die Essenz dessen, was Disney getan hat, ist genau das: Höre nur auf dein Herz und es bringt dich auf keinen Fall in die Nähe der Bibel. Denn die Bibel legt das verdorbene Herz bloß.) Die Illuminati glaubten, sie könnten Zauberei einführen indem sie die Neugier des Kindes in jedem Erwachsenen ansprachen. Beispielsweise zeigt der Donald Duck Cartoon *Corn Chips* (1951) wie Donald Chip und Dale jagt, die sich dann an ihm rächen indem sie eine Kiste Popcorn stehlen und es im ganzen Vorgarten verteilen. Was lernen Kinder durch so einen Cartoon? Dass es in Ordnung ist, zu stehlen um jemandem etwas heimzuzahlen und es lustig ist, solche Streiche zu spielen.

In Disneys Film aus dem Jahr 1920 werden Kinder gezeigt, die die Schule schwänzen und Ladendiebstahl betreiben. Alice wird gezeigt, wie sie sich vor Verantwortung drückt um Vorteile zu haben. Es werden Gefängnisinsassen gezeigt, die flüchten und Landstreicher, die sich vor der Arbeit drücken. Seine Filme sind Ausdruck von Missverhalten, das erfolgreich ist. Was lernen unsere Kinder daraus? (Die Bibel sagt: Wehe denen, die Böses gut nennen und Gutes böse. Aber das ist es, was die meisten von uns bekennenden Christen getan haben. Wir haben Disney gut genannt, wo es doch in Wirklichkeit böse und ein Gräuel ist.) In dem 1951 erschienenen *Get Rich Quick* gewinnt Goofy Geld beim Poker und seine zunächst ärgerliche Frau, die Glücksspiel gar nicht mag, vergibt ihm als sie sieht, wie viel er gewonnen hat. Goofy deutet an, dass sie nun eine Kauforgie starten können. Der Geist des Glücksspiels ist ein sehr mächtiger Geist, den die Illuminati in diese Nation einträufeln wollen. Wie kann ein Trickfilm, der Glücksspiel fördert, gut für Kinder sein? (Heutzutage spielt so gut wie jeder Mensch Lotto. Das ist Glücksspiel. Damit wirfst du dein Geld in die Hände Satans. Natürlich wird uns erzählt, dass es in unser Bildungssystem fließt. In dieses üble, verdorbene Bildungssystem? Willst du das etwa unterstützen? Damit sie unsere Kinder mit Darwinismus, Evolution, sexueller Identifikation und all diesem Müll voll stopfen? Darin investiere ich keinen Cent wenn ich es nicht muss. Es ist eine bewiesene Tatsache, dass das Leben der meisten Menschen hinterher ruiniert ist, nachdem sie im Lotto gewonnen haben. Ich frage mich, ob das daran liegt, dass der Geist der Gier sie erfasst und sie dann selbstzufrieden werden oder ob es vielleicht auch an der Quelle liegt, aus der das Geld kommt? Es ist blutiges Geld. Es ist ein verdorbenes System und du erntest nichts als Verdorbenheit. Wenn du in ein Spielcasino gehst und eine Million Dollar gewinnst – glaubst du, das ist Geld, das Gott gesegnet hat? Ich sage nicht, dass Gott nicht auch Geld benutzen kann. Geld in sich selbst ist neutral und kann zum Guten oder Bösen eingesetzt werden. Geld nimmt die Persönlichkeit des Besitzers an. Aber wenn du wirklich nach Las Vegas gehst kannst du wissen, dass es auf keinen Fall Gott war, der dich dazu geführt hat. Gott würde dich nicht in etwas Verdorbenes führen um etwas Gutes zu erzielen. Das ist also noch eine weitere Sache, die diese Filme uns einimpfen wollen.) Lt. Col. Dave Grossman ist ein militärischer Experte auf dem Gebiet, wie man Menschen dahingehend konditioniert, dass sie töten. Er schreibt in seinem Buch *On Killing* (Boston, MS: Little Brown

& Co., 1996), dass derselbe Prozess, den die Regierung benutzt hat um Soldaten zum Töten zu konditionieren, auch von der Unterhaltungsindustrie angewandt wird.

Der einzige entscheidende Unterschied ist, dass beim Militär die Männer gelehrt werden, nur auf Kommando zu töten, während unsere Kinder über die „Unterhaltung“ im Fernsehen gelehrt werden, zu töten wann immer sie Lust dazu haben. Grossman sagt auf Seite 308, dass das Konditionieren zum Töten mit Cartoons beginnt: „Es beginnt ganz unschuldig mit Cartoons und geht dann weiter zu den zahllosen Gewaltakten, die im Fernsehen gezeigt werden wenn das Kind aufwächst. Dann beginnen die Eltern durch Nachlässigkeit oder bewusste Entscheidung, es dem Kind zu erlauben, sich bedenklichere Filme anzuschauen, in denen oft anschaulich gezeigt wird, wie Messer in einen Körper eindringen, Blut aus entsetzlichen Wunden spritzt und Pistolenkugeln Körper zerfetzen oder gar noch schlimmere Szenen.“ Während Kinder schreckliche Todesszenen im Fernsehen anschauen lernen sie, dieses Leiden mit Unterhaltung, Vergnügen und ihrem Lieblingsgetränk und Schokoriegel zu assoziieren. (siehe *On Killing*, S. 302) Disney hat die äußere Erscheinung von „heiler Welt“; doch diese Erscheinung ist sehr täuschend.

Ein eingehendes Studium der Disney Zeichentrickfilme offenbart eine Menge Gewalt, die nicht gezeigt werden dürfte wenn es sich nicht um Zeichentrick handeln würde. [\(Warum? Weil bei einem Zeichentrickfilm der Verteidigungsmechanismus automatisch heruntergefahren wird. Man darf sich in Zeichentrickfilmen so vieles mehr erlauben, womit man in "normalen Filmen" nie davonkommen würde. Aber unsere heutigen, modernen Shows haben all das, was Disney begonnen hat, auf die nächste Ebene gehoben. Das ist der logische Fortschritt dessen, was Satan durch den Anfang des Zeichentrickfilms via Disney erreichen wollte.\)](#) Es ist die "heile Welt" Fassade, die Disney Zeichentrickfilme so gefährlich macht. Ja, das Image von Disney hat besagt, dass seine Zeichentrickfilme unbedenklich sind. Kein Wunder, dass die Gedankenkontrolle Programmierer der Illuminati darüber gelacht haben, wie naiv die amerikanische Bevölkerung gegenüber Disney ist. Die Disneyfilme über die *Gargoyles* sind eine Fernsehserie purer Dämonologie. [\(Gargoyles sind im Grunde drachenähnliche Reptilien mit Flügeln – eine der hauptsächlichen Arten und Weisen, wie Satan dargestellt wird. Es gibt verschiedene Klassifizierungen dieser angeblichen Aliens. Es sind entweder Kreaturen, die man als Nephilim bezeichnen muss und/oder gefallene Engel und/oder transdimensionale Wesen, die sich in dieser speziellen Form manifestieren. Sie sind dem geflügelten Drachen und dem großen Drachen, von dem die Bibel spricht, ganz ähnlich. Es ist das pure Böse. Doch Disney hat eine ganze Zeichentrickserie darüber gemacht.\)](#) Die Handlung ist, dass eine Rasse von Dämonen New York City beschützt. Einer der Gargoyles heißt sogar Demona. Die Illuminati-Programmierer sind erstaunt darüber, wie dumm die Massen sind und wie leicht sie sich verführen lassen. Die Illuminati und die Mafia wussten, dass Walt Disney die Fähigkeit hatte, den Job zu erledigen, nach dem der große Plan verlangte.

Sie wussten, dass sie die Mittel hatten, um ihn dazu zu bringen, zu kooperieren. Es besteht kein Zweifel daran, dass Walt ein hart arbeitender Mensch war, der im Gegenzug auch von seinen Angestellten hohe Standards erwartete. 1922 machte Walt einen Film mit dem Titel *Cinderella*, nicht zu verwechseln mit dem späteren Zeichentrickfilm gleichen Titels, der

1950 herausgegeben und mehrere Male neu aufgelegt wurde.

Nach der *Alice* Serie begann Disney mit einer Zeichentrickserie mit dem Titel *Oswald the Lucky Rabbit*. Hier sehen wir, wie das okkulte Konzept des Glücks subtil gefördert wird. 1926 unterschrieb Walt Disney einen Vertrag mit Mintz und *Film Booking Offices* (FBO). *Film Booking Offices* war die Firma des Illuminati Bosses Joseph Kennedy. Mindestens über die nächsten Jahre hinweg arbeitete Disney unter der Kontrolle und Federführung von Kennedy. Joseph Kennedy kontrollierte auch das RKO Studio, das mit den anderen großen Studios zusammen arbeitete um sicherzustellen, dass sich kein kleineres Studio zum Konkurrenten entwickeln würde. Bis 1937 machten es alle großen Studios – *20th Century, Paramount, MGM, Warner Brothers, Cohns Columbia Pictures* und Kennedys *RKO* der Sippschaft möglich, Geld von ihnen abzusahnen.

In den 1930er Jahren finanzierte die den Illuminati gehörende *Bank of America* Walt Disney. Jahre zuvor war die *Bank of America* still und leise von der *Bank of Italy* gegründet worden, die von derselben Oligarchie kontrolliert wurde, die den Malteserorden (eine weitere satanische Geheimgesellschaft) führte. Die *Bank of Italy* war in den ersten Jahren Hollywoods eine mächtige Bank. Ihre Repräsentanten A.P. und Atilio Giannini finanzierten Walt während der 1920er Jahre mit ziemlich viel Bargeld um ihn über Wasser zu halten, aber nicht genug um ihn aus der finanziellen Gebundenheit zu bringen. Joe Rosenberg von der *Bank of America* hatte Mitleid mit Walt. Joe Rosenberg, ein jüdischer Bankier, kam zu allen Vorstandssitzungen Disneys, saß neben Walt und gab ihm Ratschläge dahingehend, welche Richtung Disney einschlagen sollte. Joe war kein Vorstandsmitglied, doch sein Rat genoß hohe Priorität. Die *Bank of America* finanzierte auch andere Illuminati Projekte und Organisationen. Die *Bank of America* hatte eine ihrer Zweigstellen von 1955 bis 1993 auf Disneylands Main Street.

Sie waren an Feiertagen und Sonntagen für Disney geöffnet. Die *Bank of America* wird als die vielleicht einzige Bank vermutet, die den wirtschaftlichen Zusammenbruch überleben wird wenn die Illuminati es zulassen werden, dass ihre eigenen Banken zusammenbrechen. (Die *Bank of America* wird wahrscheinlich wirklich die einzige Bank sein, die überleben wird. Wenn sie überlebt, wird das wahrscheinlich simuliert sein und sie wird dann entweder die Bank von Nordamerika oder sogar zur Weltbank werden. Denn ein paar Banken müssen überleben. All die anderen müssen verschwinden. Und bei diesem wirtschaftlichen Zusammenbruch werden die Illuminati es tatsächlich zulassen, dass ihre eigenen Banken zusammenbrechen. Warum? Weil das alles Teil einer kontrollierten Krise ist, die es geben muss, um eine kontrollierte Veränderung herbeizuführen – Ordnung entsteht aus dem Chaos, das Motto der Freimaurer des 33. Grades. Das gehört zur Hegelschen Dialektik: Erzeuge ein Problem, schaffe zwei zueinander in Opposition stehende Seiten und kontrolliere dann den Ausgang der Sache.) Der Direktor der *Bank of America*, S. Clark Beise (der Freimaurer ist), ist von 1965 bis 1975 Mitglied in Disneys Direktorenvorstand gewesen. Einer der größten Depotinhaber der *Bank of America* ist Roy E. Disney. Andere Disney-Direktoren wie Rich Frank haben ebenfalls die *Bank of America* als ihre Bank der Wahl ausgesucht. Die *Bank of America* finanzierte die Disney-Animationsshow *Schneewittchen*. Walt schaffte es, Joseph Rosenberg zu einer Zeit von der

Idee zu begeistern als die alten Hollywood- Veteranen Rosenberg dahingehend berieten, *Schneewittchen* könne nur ein Reifall werden. Als Schneewittchen ein Erfolg wurde, kündigte Walt eine riesige Party für alle Disney-Mitarbeiter in Lake Norconian, in der Nähe von Palm Springs, südöstlich von San Bernardino in Kalifornien an. Die Kosten für alles, was die Disney-Mitarbeiter bestellen würden – Speisen oder Getränke oder was auch immer – würden von den Disneys getragen werden.